

Günter Schmiedel bleibt in U-Haft

APO-Prozeß: Beschwerde wurde abgelehnt

Im Demonstranten-Prozeß gegen den kaufmännischen Angestellten und APO-Angehörigen Günter Schmiedel (28) hat das Hanseatische Oberlandesgericht jetzt die Haftbeschränkung der Verteidigung als unbegründet zurückgewiesen. Somit bleibt Schmiedel, der am 4. Februar auf dem Gelände der Hamburger Universität festgenommen worden war, weiterhin in Untersuchungshaft.

Die Verhandlung gegen Schmiedel war am 22. Juli eröffnet worden. Die Anklage umfaßt, wie mehrfach berichtet, insgesamt zwölf Punkte, darunter

Last gelegten Straftaten dringend verurteilt. Der kriminelle Gehalt der Gewalttätigkeiten wird durch politische Motive des Angeklagten nicht gemildert. Er muß mit der Möglichkeit einer nicht unbeträchtlichen Strafe rechnen, so daß es wahrscheinlich ist, daß er sich durch Flucht dem weiteren Verfahren entziehen wird. Die Fortdauer der Untersuchungshaft steht daher zu der Bedeutung des Prozesses und der zu erwartenden Strafe nicht außer Verhältnis.

Zu Beginn des gestrigen zehnten Verhandlungstages gegen Schmiedel lehnte das Gericht den Antrag der Verteidigung ab, den Hamburger Innensenator Heinz Rühmke als Zeugen zu hören. Der Senator sollte sich dazu äußern, warum er gegenüber Journalisten erklärt habe, daß Schmiedel ein Krimineller sei und sein Strafverfahren sich zu einem großen Prozeß ausweiten werde. Die Aussage des Zeugen, so das Gericht, sei unbedeutend für den Ausgang des Verfahrens.

Gegen einen der beiden Verteidiger, Rechtsanwalt Dr. Borger, hatte die Staatsanwaltschaft ein Ermittlungsverfahren eingeleitet. Borger sollte in der Hauptverhandlung am 23. Juli die Zuhörer durch Kopfnicken veranlaßt haben, in Gehele auszubrechen. Wegen geringfügiger Tat das Verfahren gegen den Vorsitzenden Folker Malitz, der Finanzreferent des ASIA, Bernd Leuter, und das ehemalige Vorstandsmittglied des Verbandes deutscher Studentenschaften (VDS), Björn Paetold. Die Polizei wollte nach eigenen Angaben mit ihrem Einsatz verhindern, daß es bei der für den Nachmittag angekündigten Demonstration gegen den Schmiedel-Prozeß zu Ausschreitungen kommt. Obwohl die Kundgebung kurzfristig abgesagt worden war, hielten sich rund 40 Studenten in der Zeit auf dem Campus auf. Die Polizei schritt ein, nachdem einige Studenten ihrer Aufforderung nicht nachgekommen waren, das Gelände zu verlassen. Die Festgenommenen wurden nach etwa drei Stunden wieder auf freien Fuß gesetzt.

Acht wurden festgenommen

Acht Personen wurden am späten Freitagnachmittag bei einem Polizeieinsatz auf dem Uni-Gelände vor dem Auditorium maximum vorläufig festgenommen. Darunter waren der ASIA-Vorsitzende Folker Malitz, der Finanzreferent des ASIA, Bernd Leuter, und das ehemalige Vorstandsmittglied des Verbandes deutscher Studentenschaften (VDS), Björn Paetold. Die Polizei wollte nach eigenen Angaben mit ihrem Einsatz verhindern, daß es bei der für den Nachmittag angekündigten Demonstration gegen den Schmiedel-Prozeß zu Ausschreitungen kommt. Obwohl die Kundgebung kurzfristig abgesagt worden war, hielten sich rund 40 Studenten in der Zeit auf dem Campus auf. Die Polizei schritt ein, nachdem einige Studenten ihrer Aufforderung nicht nachgekommen waren, das Gelände zu verlassen. Die Festgenommenen wurden nach etwa drei Stunden wieder auf freien Fuß gesetzt.

Im Mittelpunkt: Thema Wohnungen

Widerstand gegen die Staatsgewalt, Körperverletzung, Aufruf und Landfriedensbruch. Der gravierendste Vorwurf betrifft die Rädelsführerschaft für die des Gesetz grundsätzlich Zuthaus andröhrt.

In der Entscheidung des Strafenrats über die Zurückweisung der Haftbeschränkung heißt es unter anderem wörtlich: „Der Angeklagte ist der ihm zur

Wohnungswirtschaftliche Bedeutung im Rahmen des Kongresses, der der internationale Genossenschaftsbund in der Hansestadt abhält.

Die Konferenz ist eine Sonderveranstaltung im Rahmen des Kongresses, der der internationale Genossenschaftsbund in der Hansestadt abhält.

Diese Menschen wurden getötet. Noch sind die Täter frei



Ermerdet: Leo Polster



Ermerdet: Geird Blazsek



Ermerdet: Jutta Maass



Ermerdet: Hans Floruschütz

Rätsel um vier Mordfälle

Hilft „Kommissar Zufall“? / Zeugen gesucht

Die Aufklärung von vier Mordfällen bereitet der Kriminalpolizei Schwierigkeiten. Weil über 1000 Spuren und Hinweise gingen die Beamten nach. Ohne Erfolg. „Wir stoßen immer wieder ins Nichts“, sagte ein Beamter der Hamburger Mordkommission verzweifelt. Die kriminalistischen Möglichkeiten, die Mörder zu fassen, sind nahezu ausgeschöpft. Selbst eine Fahndung in der Sendung „Aktenzeichen XY — ungelöst“ blieb ohne sichtbaren Erfolg. Jetzt setzt die Kripo ihre ganze Hoffnung auf den „Kommissar Zufall“.

Die Täter raubten aus der Tankstelle die Registrierkasse. Sie wurde noch am Tatlage in einem Wald bei Bispinger gefunden. Daneben lag ein Kaffeebrauner Einkeufbeutel, mit kleinen weißen Phantasieblumen bedruckt. Wer kennt den Beutel? Wer sah am 7. August Personen, die mit einem Auto in den Wald fahren, an einem Gegenstand schwer tragen oder sich sonst irgendwie verdächtig benahmen? Hinweise, auch die kleinsten Wahrnehmungen, nimmt das Raubdezernat unter der Rufnummer 248208 729 entgegen.

- Am 11. Januar wird der sechsjährige Gerd Blazsek aus Langenhorn am Ufer der Tarpenbek in Langenhorn mißbraucht und ermordet.
- Am 10. Februar erschlug ein Unbekannter den 60jährigen Kaufmann Leonhard Polster in seinem Tonstudio an der Danziger Straße in St. Georg.
- Am 20. Juni erwürgte und mißbrauchte ein Stillecktsverbrecher die 23jährige Optikerin Jutta Maass aus Harksheide in einem Vorgarten des Hauses Kiebitzreihe 32 in Harksheide.
- Am 7. August wurde der 50jährige Tankwart Hans-Joachim Floruschütz im Kassenraum der Autobahn-Tankstelle in Horn ermordet und beraubt. 10.000 Mark Belohnung sind ausgesetzt für Hinweise, die zur Ergreifung der Mörder des Tankwarts führen können. Mordkommission und Raubdezernat bitten die Bevölkerung noch einmal um Mithilfe. Dringend wird der letzte Kunde von Hans-Joachim Floruschütz gesucht. Er tankte gegen 3 Uhr für acht Mark Benzin. Das zeigte das Zählwerk an der Zapfsäule. Die Tat geschah vermutlich zwischen 3.30 und 4 Uhr früh.

Wer kennt einen jungen Mann, der seit dem 10. Februar im Besitz eines Kammelhärmantels mit Kapuze ist und zwischen Dezember 1968 und Februar 1969 etwas über seine interessante Tätigkeit in einem Tonstudio erzählt? 3000 Mark sind auch auf den Kopf des Mörders der 23jährigen Jutta Maass ausgesetzt. Die Sonderkommission der Lüneburger und Hamburger Mordkommission, die den Fall bearbeiten, verfolgen bisher über 130 Spuren und Hinweise.

Die Polizei fragt: „Wer hat am Tatort zwischen 22.30 und 23 Uhr auf den Straßen Heisterkamp, Lerchenweg, Kiebitzreihe und Ulzburger Straße ver-



Wer kennt diese Töschse?

BÜRO MIT ALTERBLICK

Ein junger Herr am Fahrstuhl

Nein, im Paternoster fährt Fräulein Bonné nicht gern. „Es irritiert mich“, sagt sie, „daß ich im obersten Stockwerk stehe: Achtung, aussteigen! Weiterfahren ungefährlich.“ Eins widerspricht doch dem anderen: Und sie fürchtet ungeheim noch immer, daß, wenn sie oben einmal nicht aussteigt, sie auf dem Kopf stehen und wieder abwärts fährt. Ehe aber der richtige Fahrstuhl kommt! Also wagt sie es doch manchmal, auf dem Kopf zu stehen und sorgfältigen Abwägen, zagem Raffen des Rückens, und doch sprang es gestern dem Prokuristen von Thom & Kümper direkt auf den Fuß. Der hat dann grämlich versichert, es wäre nicht so schlimm, nein, nein. Aber das Wasser stand ihm in den Augen. Fräulein Bonné wird nun diesen Paternoster ganz gewiß nie mehr benutzen.

net. Ist es aber doch der junge Clauser, so wäre Fräulein Wittstock bereit, ihn unter einem anderen Aspekt zu betrachten: das Haar, immerhin, ist von einem doch ganz hübschen Blond. Die Ohren stehen zwar ab, sind aber doch klein und irgendwie adrett. Den Sonnenbrand auf der Nase hat er sich dann wohl beim Seelen auf der vierundzwanzigsten Jacht geholt, und was

ist es schließlich noch zwei Fahrstühle da. Der eine war früher nur den Firmenhäusern vorbehalten, sie hatten einen Schlüssel dazu und brachten nicht mit ihrem Angestellten den Fahrkorb zu teilen. Herr Hommel hat das noch eriebt in der Firma, beim alten Chef. In diesem Punkt findet sogar Herr Hommel, daß die Zeiten sich zum Angenehmen und Verbindlichen hin verbessert haben.

Sehr aufregend aber wird es, als man erfährt, bei „Thom & Kümper“ sei ein junger Franzose als Volontär aufgetaucht. Welcher ist es? Wie sieht er aus? Fräulein Durrst bettet eine Zeitung aufmerksam ihre Augen auf einen jungen Herrn mit dunklem Haar, der so was Französisches an sich hat. Das aber, stellt sich heraus, ist ein Irrtum; es handelt sich um einen echten Hamburger, der nur eben nicht mehr in der Firma ist. Der Franzose ist blödsinnig, sogar ein blühendes Kind, und er ist aus Rouen. Immerhin, entschließt sich Fräulein Durrst zu finden, hat er doch so ein gewisses Flair, wie es eben nur ein Franzose haben kann.

Punkt fünf Minuten vor acht, hat Fräulein Wittstock nach Erfahrung der letzten Tage gemerkt, wartet jeden Morgen ein junger Mann auf den Fahrstuhl, von dem sie sie vage vermutet, es sei von „Güthlich und Clauser“ der Junior-Chef, also der junge Clauser. Sie hat etwa ein lautes Geräusch, daß der jetzt, nach vollendeter Lehre in einer anderen Firma, in die väterliche Papierfabrik zurückgekehrt ist. Das ist deshalb sehr interessant, weil sie nachdem sein Aussehen ganz verschieden beurteilt werden kann: Ist es nicht der junge Clauser, so müßte man sagen, daß er nicht besonders gut aussieht; das Haar ist unblühend selbig, die Ohren ein bisschen abstehend, die Nase von einem Sonnenbrand rot und im Hüftenbereich, was man als Raffineze bezeich-

Nun wird im 3. Stock ein Kaffeearomat aufgestellt. Das ist ein feiner Treppentopf. Auffällig, wie die jungen Damen jetzt gern dort ihren Kaffee holen. Frau Maus sagt spitz: „Das ist doch kein Vergleich mit dem Kaffee, den wir hier selber kochen!“

Zimt-Üdo aber sagt, wie er wieder einmal Fräulein Durrst weggehen sieht: „Jetzt gang ins Brünnele...“

Am Kaffeetrinnsel bekommt denn Fräulein Wittstock auch heraus, daß der junge Clauser nicht der junge Clauser ist, sondern ein einfacher Buchhalter. Er sucht zunehmend ihre Nähe und erklärt ihr, daß er natürlich nicht Buchhalter bleiben, sondern in die Datenverarbeitung gehen werde. „Alle zehn Jahre“, sagt er, „muß man seinen Beruf wechseln. Man muß die Ohren im Wind haben.“

Fräulein Wittstock guckt verstockt auf seine Ohren im Wind hat er also, vielleicht doch ein irgendeiner hoffnungsvoller junger Mann.

So richtig ist es ein, daß sie präzise läuft vor acht am Fahrstuhl ist PAULA PEPPER

Liter-Hit Pepsicola
mit praktischem Drehverschluß

Jetzt läuft es wieder

Zeitungszusteller haben Großartiges geleistet

Haben Sie vielleicht in den vergangenen Wochen Dr. Hamburger Abendblatt einmal nicht zur gewohnten Stunde erhalten? Selen Sie getrübt. Ihr Zeitungszusteller ist aus den Ferien zurück. In Zukunft wird das Hamburger Abendblatt nach der langen Reise zu Ihnen wieder stets pünktlich da sein.

250.000 Exemplare müssen täglich ausgetragen werden. 400 Zusteller sorgen dafür, daß Sie, lieber Leser, mit Nachrichten aus aller Welt und aus Ihrer Stadt versorgt werden. Sicher werden Sie verstehen, daß auch Ihr Zeitungszusteller einmal Ferien machen möchte. Täglich muß er viele Treppen steigen, bei Regen und Hitze, wie in den vergangenen Wochen. Sie werden sich nicht erinnern.

Kein leichter Job. Wenn einer in Ferien geht, muß für Ersatz gesorgt werden. So ließ es sich vermeiden, daß mancher, der bei der Zustellung des Abendblattes half, zwei Wochen übernahm. Besondere Wünsche waren zu erfüllen. Die neuesten Nachrichten sollen so schnell wie möglich zum Leser gelangen. Wir möchten uns nachträglich bei Ihnen bedanken, daß Sie Verständnis für unsere Schwierigkeiten gehabt haben und über kleine Pannen hinweggegangen.

Gleichzeitig bedanken wir uns aber auch bei allen, die uns bei der oft nicht leichten Aufgabe halfen, das Hamburger Abendblatt rechtzeitig zuzustellen. Trotz unregelmäßiger Temperaturen und verlockender Schwimmbäder haben sie sich nicht von Ihrer Aufgabe abblenden lassen. Die Empässe sind jetzt überwunden, und Ihr Zusteller wird nun wie gewohnt zu Ihnen kommen.

triglich bei Ihnen bedanken, daß Sie Verständnis für unsere Schwierigkeiten gehabt haben und über kleine Pannen hinweggegangen.

Gleichzeitig bedanken wir uns aber auch bei allen, die uns bei der oft nicht leichten Aufgabe halfen, das Hamburger Abendblatt rechtzeitig zuzustellen. Trotz unregelmäßiger Temperaturen und verlockender Schwimmbäder haben sie sich nicht von Ihrer Aufgabe abblenden lassen. Die Empässe sind jetzt überwunden, und Ihr Zusteller wird nun wie gewohnt zu Ihnen kommen.



Im Sommer täglich zwei Touren: Wolfgang Krouse. Mit einem Eis wird die Arbeit leichter

Endspurt in Travemünde



Foto: H.-G. LEHMANN

In rasantem Tempo und mit Spitzenzeit der Nightclub „La Belle Epoque“ im Casino Travemünde in den Endspurt der Saison. In der zweiten August-Hälfte erblen man in der eleganten, von eindrucksvollem Flair geprägten Atmosphäre des Clubs ein brillantes Programm. Was die beiden Carmen (unsler Bild) in ihrer gemaßerbundenen Kopfputz-Kaputte zeigen, ist eine einmalige artistische Sensation. Wie mit einer Puppe jongliert der Mann mit der Bauchrednerin Daniel Remy, mit Donald-Duck-Ente a la Disney und einem Raben, sind weitere starke Lichter im farbigem Bild der nächstlichen Show.

Foto: ULRICH KEMPF

Liter-Hit Pepsicola
mit praktischem Drehverschluß

PEPSI
zisch-frisch